

Mit Titeln wie „In the Mood“ von Glenn Miller oder „Can't buy me love“ von den Beatles legt sich die Big Band mächtig ins Zeug.

Foto: Linda Saxena

Von Linda Saxena

Sonntagabend – und die knapp 150 Plätze im Museum im Schafstall sind ausverkauft. Inmitten der Ausstellung richten die Zuschauer ihre Blicke nach vorne auf die Bühne, wo sich die SKN Big Band versammelt hat. Die Musiker, alle in fliederfarbenen Hemden gekleidet, legen gleich temperamentvoll los und eröffnen das Swing- und Instrumentalkonzert mit dem Titel „Right as Rain“ von Lennie Niehaus.

Ausflug Das Museum ist keine unbekannte Bühne für die 20-köpfige Gruppe: Schon seit zwölf Jahren spielen sie Konzerte im Schafstall. Eins ist aber anders: Mit dem neuen Programm will die Big Band das Publikum „Unplugged! Unverstärkt! Ohne Soundanlage“ – so das Motto – begeistern. Live, hautnah und echt, das wird dieses Jahr ganz großgeschrieben. „Wir spielen ungefähr 30

„Mein Sohn spielt mit,
ich bin jedes Mal dabei.“

Helga Wagner (84)



Swing-Konzert dreht die Zeit zurück

NEUENSTADT SKN-Big-Band spielt „Unplugged! Unverstärkt! Ohne Soundanlage!“

Titel“, kündigt Schlagzeuger Tobias Mazur an. Neben Stücken der Swing-Größen Count Basie, Benny Goodman und Glenn Miller sind auch Titel von den Beatles zu hören. Mit Saxophon, Trompete, Posaunen, E-Bass, E-Gitarre, Schlagzeug und Klavier bietet die Neuenstadter Band den Zuhörern einen Ausflug in die Welt des Swings – Charme und Leidenschaft fehlen nicht.

Und damit ist noch lange nicht genug. Es sind weitere Veränderungen in den Reihen der Band zu spüren. So wird das musikalische Aufgebot bei einzelnen Stücken vom zwölfjährigen Lennard Paul am Schlagzeug begleitet. Kein Wunder – das Talent liegt in der Familie: Vater Thorsten Paul am Bariton-Saxophon spielt schon seit mehr als zehn Jahren in der Band.

Tobias Mazur weist das Publikum in die geschichtlichen Hintergründe der einzelnen Lieder ein, wobei Witzeleien erlaubt sind: „Was für ein Sound, ohne Anlage und ohne mich“, spöttelt der Kopf der Gruppe. Zu bestaunen sind einwandfreie Auftritte der Solomusiker aus der Band. Musikliebhaber kommen auf jeden Fall auf ihre Kosten. Nicht nur amerikanische Künstler werden gespielt, auch deutsche Komponisten und Interpreten finden einen Weg ins straffe Programm des Abends.

Die Band erfreut sich großer Beliebtheit unter den Zuschauern. Michael Weißwange aus Neuenstadt ist mit seinem Nachbar Kristzian Kiss in den Schafstall gekommen. „Durch einen Arbeitskollegen habe ich von dem Konzert erfahren“, sagt

Nächstes Jahr ist Jubiläum
Im nächsten Jahr feiert die SKN Big Band ihr **50-jähriges Bestehen**. Tobias Mazur verrät, dass ein **großes Konzert gegen Ende des Jahres 2019 geplant** sei. Dabei soll die große Gala zu-

sammen mit einer befreundeten Big Band in der Stadthalle in Neuenstadt gefeiert werden. Auch werden eine Sängerin und ein Sänger auftreten. Info unter www.skn-big-band.de. *lis*

Lampenfieber Das Kombi-Paket aus Museum und Musik ist ohne ihn nicht möglich: Hubert Sawatzki. Der Museumsleiter unterstützt diesen besonderen Abend. „Ich liebe

diese Musik“, schwärmt er. „Ich versuche immer, klassische Musik ins Museum zu bringen.“ So gibt es im Schafstall mindestens fünf bis sechs Konzerte im Jahr. Jochen Retter, Sohn des Gründers der SKN Big Band, ist seit 1981 mit dabei. „Man ist jedes Mal aufgeregt, es ist live – da kann immer mal wieder was passieren.“ Auch Anton Landwehr am Klavier hat Lampenfieber. Aber es sei schön, auch mal vor Publikum zu

spielen. „Da merkt man, für was man das ganze Jahr geübt hat“, erzählt er schmunzelnd. Außerdem hat er sich etwas Raffiniertes einfallen lassen: In der Pause verkauft der Musiker Geschenktütchen, die aus alten Ankündigungsplakaten der Band gefaltet worden sind. Der Erlös geht an den Hospizdienst in Neuenstadt.

Die Hobbymusiker haben eine große Bandbreite: Man kann sie für Tanzveranstaltungen und sogar für Hochzeiten buchen. Sie bieten Unterhaltungs- und Begleitmusik, so wie es in den 1970er Jahren im Fernsehen üblich war. Tobias Mazur sieht die geringe Nachfrage nach solchen Veranstaltungen kritisch. „Ich wünsche mir dahingehend mehr Unterstützung und vor allem Mut für Neues“, sagt er.